

OB-Wahl – Die Finanzbürgermeisterin möchte Rathauschefin werden. Für drei Ratsfraktionen ist sie die Favoritin

Carmen Haberstroh kandidiert

VON MALTE KLEIN

METZINGEN. Nur einen Tag nach der Wahl des Metzinger Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Fiedler zum Reutlinger Landrat hat die Personaldiskussion über einen Nachfolger des Rathauschefs begonnen.

Die Metzinger Gemeinderatsfraktionen der Freien Wähler (FWV), der CDU und der FDP haben sich bereits festgelegt: »Als Nachfolgerin wünschen wir uns die Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh. Sie hat einen wesentlichen Anteil am Erfolg Metzingsens in den vergangenen Jahren«, heißt es in der gemeinsamen Pressemitteilung, die Peter Rogosch (FWV), Eckart Ruopp (CDU) und Bernhard Mohr (FDP) unterschrieben haben. Außerdem arbeite Haberstroh nun seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Funktionen für die Menschen in der Stadt und kenne die Metzinger Verwaltung wie kaum jemand sonst.

Auf den Vorstoß der Kommunalpolitiker angesprochen, sagte die 49-jährige Haberstroh am Dienstag dem GEA: »Ja, ich werde kandidieren.« Die Gründe dafür will sie in einer Pressekonferenz am heutigen Mittwoch bekanntgeben. »Ich freue

mich sehr darüber, dass sich die drei Fraktionen für mich aussprechen«, sagte sie.

Dass Rogosch, Ruopp und Mohr jemanden aus dem Metzinger Rathaus als Nachfolger Fiedlers gegenüber einem Kandidaten von außen vorziehen, las sich



Carmen Haberstroh ist die Finanzbürgermeisterin von Metzingen und die Kaufmännische Leiterin der Stadtwerke Metzingen.

FOTO: TRINKHAUS

bereits in den Stellungnahmen nach der Wahl Fiedlers zwischen den Zeilen. Etwa bei Rogosch: »Jedem auswärtigen Bewerber fehlen naturgemäß die Detailkenntnisse der umfangreichen Vorplanungen sowie der Hintergrund zum aktuellen Planungsstand der bereits begonnenen Projekte.« Sich in diese einzuarbeiten, sei eine Mammutaufgabe, die für die Stadt möglicherweise zu großen und kostspieligen Verzögerungen führen könnte. Auch

Ruopp ging darauf ein. Der CDU sei wichtig, »dass laufende Projekte und Planungen keinen Stillstand oder Aufschub erfahren«.

Krisenmanagerin in Pandemie

Haberstroh ist nicht nur Metzingsens Finanzbürgermeisterin, sondern hat noch eine weitere Funktion, für die sie die drei Fraktionschefs loben: »Als Kaufmännische Leiterin hat sie die Stadtwerke zu einem modernen, erfolgreichen und über Metzingsens Grenzen hinaus anerkannten städtischen Eigenbetrieb ausgebaut.« Das habe sie tatkräftig getan und sei offen für neue Projekte gewesen. Als Beispiele nennen Rogosch, Ruopp und Mohr den Rückkauf des Metzinger Stromnetzes und die Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Schwimmbäder in Metzingen, die landesweit beachtet worden sei.

Hinzu komme, dass Haberstroh als Finanzbürgermeisterin einen großen Erfahrungsschatz in der Bewältigung von Krisen habe. Die drei Fraktionschefs nennen ein Beispiel: »Zur finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt in der derzeitigen Coronakrise hat die Diplom-Verwaltungs-

wirtin entscheidend beigetragen.« Außerdem überzeuge sie menschlich: »Carmen Haberstroh ist eine sehr gute Führungskraft und eine hervorragende Teamplayerin.« Rogosch, Ruopp und Mohr wollen ihren Ortsverbänden empfehlen, Bürgermeisterin Haberstroh für die Wahl zur Oberbürgermeisterin zu unterstützen. Sie wäre die erste Frau an der Spitze der Stadt Metzingen.

Wann die Bürger wählen werden, ist noch unklar. Irina Storz, die Sprecherin der Stadt, gab dazu auf GEA-Anfrage Auskunft: »Das wird der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11. Februar entscheiden.« Wird die OB-Stelle frei, müsse sie im Staatsanzeiger ausgeschrieben werden. »Das muss nach den Regelungen der Gemeindeordnung spätestens zwei Monate vor dem Wahltag geschehen«, sagte Storz. In der Ausschreibung werde die Bewerbungsfrist festgelegt. Die Wahl müsse drei Monate nachdem Fiedler ins Landratsamt gewechselt ist, stattfinden. Die Räte müssen am 11. Februar Termine für zwei Wahlgänge festlegen, für den Fall, dass kein Bewerber im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen bekommt. (GEA)